

MedienInformation

Rostock, 28. März 2014



Rettung für die roten Waldmenschen - der Rostocker Zoo zeigt die bewegende Fotoausstellung „Letzte Hoffnung für die Orang-Utans“

Im Rostocker Zoo wurde heute die Fotoausstellung der Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V. (BOS Deutschland) „Letzte Hoffnung für die Orang-Utans“ eröffnet. Bis zum 25. Mai 2014 präsentiert der Rostocker Zoo in der Darwinbox berührende Bilder der rothaarigen Menschenaffen und ihres Lebensraumes und weist auf die Notwendigkeit ihres Schutzes hin. Zusammengestellt wurde die Ausstellung von BOS Deutschland aus Fotografien der BOS Foundation von Rita Sastrawan, Maik Schaffer, Christine Szyska, Boris Thiemig und Anna Voß.

„Die Fotoausstellung geht ans Herz“, betonte Zoodirektor Udo Nagel. „Uns war es sehr wichtig, diese Aufnahmen in Rostock zu zeigen, um das ganze Ausmaß der Bedrohung der Orang-Utans deutlich zu machen.“ Die Primaten sind akut vom Aussterben bedroht, weil ihr Lebensraum, der tropische Regenwald, systematisch zerstört wird und von der Landkarte verschwindet. Auf der indonesischen Insel Sumatra gibt es nur noch rund 5.000 freilebende Orang-Utans, auf Borneo noch 60.000.

Rettungsanker BOS-Waldschule

Zur Eröffnung der Ausstellung ist heute Christine Szyska nach Rostock gekommen, die für BOS Deutschland mehrfach in Indonesien (Borneo) im Einsatz war und deren Bilder von der Rettungsstation auch in der Exposition zu sehen sind. „Wir von BOS setzen uns dafür ein, den ursprünglichen Lebensraum der Orang-Utans auf Borneo zu schützen. Wir wollen den Tieren ein neues Leben in Freiheit und in geschützten Regenwaldgebieten ermöglichen“, erklärte Christine Szyska, Mitarbeiterin von BOS Deutschland. „Etwa 800 Tiere werden zurzeit in den beiden BOS-Rettungsstationen auf Borneo betreut. Die verletzten, traumatisierten und oft verwaisten Tiere wurden aus illegaler Haltung befreit oder fast verhungert auf Palmölplantagen gefunden. BOS versorgt die Orang-Utans nicht nur medizinisch, sondern bereitet sie über viele Jahre auf ihre Auswilderung in geschützte Regenwaldgebiete vor. Unsere Arbeit finanziert sich ausschließlich über Spenden.“

In der BOS-Waldschule lernen sie mit Unterstützung erfahrener Pfleger, was sie für ein Überleben im Dschungel wissen müssen und in freier Wildbahn in sechs bis acht Jahre bei ihrer Mutter gelernt hätten: Klettern, die Unterscheidung hunderter Pflanzen und Früchte des Urwalds und den Bau von Schlafnestern in den Baumwipfeln. Erst nach Jahren können sie in geschützte Regenwaldgebiete ausgewildert werden.

Kampf um Waldflächen

Zehn Jahre lang kämpfte BOS um langfristig geschützte Waldgebiete und erhielt 2010 endlich die dafür notwendigen Konzessionen. Seit 2012 konnten bereits 150 Orang-Utans in gesicherten Regenwald zurückkehren. Unter den Tieren sind viele, die schon als Babys zu BOS kamen und teilweise bereits selbst Nachwuchs haben.

Aktuell unterstützt BOS Deutschland mit dem Projekt „Lebenswald.org“ ihre Partnerorganisation BOS Foundation dabei, ein 86.000 Hektar großes Stück Regenwald auf Ost-Borneo dauerhaft zu schützen und auch dorthin Orang-Utans auszuwildern. Außerdem bemüht sich die BOS Foundation um die Konzessionen für ein weiteres geschütztes Auswilderungsgebiet.

Der Orang-Utan (*Pongo pygmaeus*) gehört zusammen mit den Schimpansen, Bonobos und Gorillas zur Familie der großen Menschenaffen. Im DARWINEUM im Rostocker Zoo leben gegenwärtig sechs Orang-Utans in zwei Gruppen - Sabas mit Miri und Hsaio-Ning sowie Ejde mit Sunda und Baby Surya.

Hinweis - Vortragsabend zur Arbeit der BOS-Rettungsstationen

Im Rahmen der Ausstellung wird BOS-Deutschland-Mitarbeiter Martin Bartsch am Donnerstag, dem 24. April 2014, um 18.00 Uhr im DARWINEUM (Kino) einen Vortrag über die Arbeit der BOS-Rettungsstationen halten.

Hintergrund Bedrohung der Orang-Utans (Quelle: BOS Deutschland)

*Die Zerstörung des Lebensraumes stellt die größte Bedrohung für die Orang-Utans dar. Ehemals artenreiche Regenwälder sind heute Wüsten, Grassavannen und Industriepflanzungen. Nach Angaben der Vereinten Nationen werden im Jahr **2022** etwa 98 Prozent der Regenwälder weltweit zerstört sein. Durch den Raubbau am Regenwald wird auch die Bevölkerung ihrer Lebensgrundlage beraubt. Gleichermassen ist auch der Orang-Utan vom Rückgang des Waldes betroffen. Nur noch vereinzelt findet er auf Sumatra und Borneo Platz zum Leben. Die rasante Abholzung tropischer Primärwälder, die massive Ausbreitung von uniformen Ölpalmpflanzungen, großflächige zerstörerische Waldbrände und der nationale sowie internationale Tierhandel treiben den Rückgang der Verbreitungsgebiete und das Aussterben der letzten Orang-Utan-Populationen weiter voran.*

*Die 2001 gegründete **Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V.** ist die größte unabhängige, gemeinnützige Orang-Utan-Schutzorganisation in Deutschland. BOS Deutschland unterstützt die Projekte der BOS Foundation in Indonesien durch Beratung und finanzielle Förderung.*

Die BOS Foundation ist eine indonesische Stiftung, die für die letzten Orang-Utans der Erde und den Erhalt ihrer natürlichen Lebensräume kämpft und das inzwischen größte Primatenschutzprogramm weltweit betreibt.

Borneo Orangutan Survival BOS Deutschland e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Danke

Tempelhofer Damm 2, 12101 Berlin

T +49 30-890 60 760

M +49 170-473 98 02

E susanne.danke@bos-deutschland.de

www.bos-deutschland.de

www.lebenswald.org

www.facebook.com/orangutanschutz

Zoologischer Garten Rostock gGmbH

Direktor: Udo Nagel

Besucherservice, Marketing & Kooperation: René Gottschalk

Rennbahnallee 21, 18059 Rostock

T +49 381-20 82 184

M +49 0178-450 32 84

E r.gottschalk@zoo-rostock.de

www.zoo-rostock.de

www.facebook.com/zoorostock